

Rosmarie Wydler-Wälti
Co-Präsidentin KlimaSeniorinnen

rosmariewydler@sunrise.ch, 079 567 67 73

KlimaSeniorinnen

Redebeitrag zur Medienkonferenz des Abstimmungskomitees Basel-Stadt «JA zur Biodiversitätsinitiative» vom 20.08.2024

Liebe Medienvertreterinnen, liebe Medienvertreter

Unsere Verantwortung gegenüber unserer Enkelgenerationen ist gross. Und auch rein ethisch-moralisch gesehen haben wir die Verpflichtung, ihnen unseren wunderbaren Planeten mit all seinen Lebewesen so intakt wie möglich zu hinterlassen. Die Klimaerhitzung, von der die Schweiz überdurchschnittlich betroffen ist, setzt gerade auch vielen Pflanzen stark zu und dezimiert das Wachstum vieler einheimischer Bäume. Darum sind wir gezwungen, dringend alles nur in unserer Macht Stehende zu tun, um unsere Erde mit ihrer riesigen Vielfalt zu bewahren – und dies auch im Interesse unserer eigenen Ueberlebenschance. Dass die Hummel von der Biodiversitätsinitiative als wichtige Repräsentantin auserkoren wurde ist kein netter Zufall. Ihr Ueberleben mit ihrer Funktion als Bestäuberin der meisten Feldfrüchte ist für unsere Existenz ganz wichtig.

Der vergangene Juni war global gesehen der heisseste Monat aller Zeiten und entsprechend steht eine weltweite Nahrungsmittelknappheit in Aussicht. Umso mehr müssen wir darauf bedacht sein, unsere eigene Nahrungsmittelproduktion nicht durch die Ausrottung vieler bestäubender Insekten aufs Spiel zu setzen. Gerade sie sind am meisten bedroht, weil ihre natürlichen Nahrungspflanzen an vielen Orten bereits ausgestorben oder selten sind. Und die immer stärker werdende Klimaerhitzung zwingt viele Bauern auch, den Anbau von neuen, hitzeresistenten Pflanzen vorzunehmen, da viele herkömmliche Feldfrüchte, welche sie bisher anpflanzten, der Hitze nicht standhalten können. Ohne die bestäubenden Insekten, die ihre Futterpflanzen zum Ueberleben brauchen sowie auch ohne fruchtbare Böden können unsere Bauern unsere Ernährungssicherheit nicht mehr gewährleisten – auch wenn sie noch so viele Anbauflächen zur Verfügung haben. Wir sind also überall gefordert, unserer Achtsamkeit und Freude allen Lebewesen gegenüber nun so schnell wie möglich Taten folgen zu lassen.

Die Zeit, die wir in der Natur gerade auch mit Kindern verbringen und diese mit all unseren Sinnen erleben, fördert und vertieft unsere Beziehung zur Natur und unterstützt so das Verständnis für einen sorgfältigen Umgang mit Pflanzen und Tieren in Wald und Feld. Wenn wir jetzt nicht handeln, leben wir schon bald in einer trostlosen Zukunft mit einer fast leb- und farblosen, sehr eintönigen Natur ohne Artenreichtum von Vögeln, Amphibien und Insekten, wunderschönen Blumenlandschaften zu unserer Erholung, sowie vielfältigen Pflanzen für unsere Nahrung und zu unserer Freude. Und um das alles zu Erhalten brauchen wir unbedingt ein JA zur Biodiversitätsinitiative!